

Nach erneuter Beratung der Partei- und der Gewerkschaftsleitung wurde der Belegschaft der Vorschlag unterbreitet, von dieser Summe 900 000 cbm Abraum Leistung in den Staatsplan aufzunehmen. Die Belegschaft stimmte zu, und dieses Beispiel zeigt, daß im Bewußtsein unserer Arbeiter eine Wandlung vor sich gegangen ist. Sie arbeiten bewußter für den sozialistischen Aufbau. Wenn der parteilose Arbeiter Koch in einer Belegschaftsversammlung zum Ausdruck brachte: „Die Aufgaben, die die Partei stellt, sind auch unsere Aufgaben, wir werden alles daransetzen, um sie zu erfüllen“, so ist das nicht nur seine persönliche Meinung. Als Dank für die weitere Verbesserung der Lebenslage der Werktätigen nach Abschaffung der Lebensmittelkarten verpflichteten sich die Arbeiter und Ingenieure, die für den Umbau unserer Förderbrücke verantwortlich sind, den Umbau statt in 36 in 33 Tagen zu vollenden. Dadurch wird eine um 50 Prozent höhere Leistung erreicht. Diese Leistungen beweisen, daß dahinter der weitaus größte Teil der Belegschaft steht.

Nicht wenige Arbeiter, von der Partei und der Gewerkschaft zu einem höheren Klassenbewußtsein erzogen, beschäftigen sich in ihren Bereich damit, die Arbeit zu verbessern. Auch die Genossen unseres Tagebaus stehen nicht nach. Die Besatzung des Schaufelradbaggers 145 unter der Leitung des jungen Genossen Siegfried Rose zeigte eine ausgezeichnete Initiative im Kampf gegen alle Stillstandszeiten. Der parteilose Klappenschläger Brandes vom Bagger 12 entwickelte, ohne daß er von der Leitung des Tagebaus unterstützt wurde, Neuerungen an seinem Gerät, die ihm ermöglichten, die Füllung der Loren leichter zu kontrollieren. Er machte auch Vorschläge für eine bessere Zusammenarbeit zwischen dem Baggerpersonal und den E-Lok-Fahrern, wodurch eine Leistungssteigerung im Abraum erreicht wurde. Seine Worte, „mir schmeckt mein Frühstück nicht, wenn meine Arbeit nicht ordentlich und immer besser gemacht wird“, kennzeichnen sein hohes Bewußtsein.

Auch die Partei stärkte sich in diesem Kampf. Die Grundorganisationen im Tagebau gewannen in diesem Jahr zehn Kandidaten aus den Reihen der Neuerer und Aktivisten. Parteiaufträge helfen den Kandidaten, sich als Kämpfer für die Sache der Partei zu bewähren. So erhielten die Kandidaten in den Gleisbaubrigaden den Parteiauftrag, unter den Kollegen für eine höhere Qualität der Arbeit zu wirken, damit sich die Zahl der Zugentgleisungen vermindert.

Die Entwicklung unseres Tagebaus zeigt sehr deutlich, welche gewaltigen Kräfte die Arbeiterklasse, von ihrer Partei geführt, entfalten kann. Seit dem Jahre 1945 erhöhte sich die Abraumleistung bis Ende 1957 auf 193,2 Prozent. Die Kohleförderung zeigt eine noch günstigere Tendenz; sie erhöhte sich in der gleichen Zeit auf 234 Prozent.

Heute arbeiten annähernd 1200 Kumpel des Tagebaus nach der Mamai-Methode. Ihre Leistungen ermöglichten, den freigelegten Kohlevorrat auf über zwei Millionen t anzureichern. Über 1500 Belegschaftsmitglieder stehen zu Ehren des V. Parteitag's im Wettbewerb.

Die gegenwärtige Arbeit berechtigt uns zu sagen, daß wir bis zum V. Parteitag noch einen weiteren Schritt nach vorn schaffen werden. Die Beispiele und Erfahrungen aus der Parteiarbeit unseres Tagebaus zeigen, daß die Kraft der durch die Partei geführten Arbeiterklasse alle, aber auch alle Aufgaben zu lösen vermag.

H a n s F e i n d t

I. Sekretär der Kreisleitung
VEB Kombinat „Otto Grotewohl“, Böhlen